

# Schneebruch Chaos im Aacher Wald - Aus dem Tagebuch eines Försters.

**Samstag, 2. Dezember:**

**8.12 Uhr:** morgens sitze ich zuhause am Fenster und freue mich auf einen Kloosemarkt bei romantischem Winterwetter. Ein Telefonat der Aacher Feuerwehr geht ein mit der Bitte um sachverständigen Rat zu umbrechenden Bäumen.

**8.22 Uhr:** stehe ich an der L194 am Ortsausgang Aach nach Eigeltingen. Die Feuerwehr sägt gerade eine riesige Buche in kleine Stücke und befreit die Straße vom tonnenschweren Baumstamm. Überall im Wald hört man Äste und ganze Bäume unter der Schneelast brechen. In 200 m Entfernung bricht eine dicke Eiche über Leitplanke und Straße. Die Feuerwehrleute arbeiten mitten im gefährlichen Bruchbereich. Laufend gibt es weitere Schneebrüche.



**8.40 Uhr:** in Absprache mit Feuerwehr und Polizei wird der Straßenabschnitt zwischen Aach und Eigeltingen voll gesperrt. Vorerst nur mit Polizei.

**8.56 Uhr:** die Straßenmeisterei Welschingen bringt jeweils eine Sperrbake mit Beleuchtung und Durchfahrtsverboten am Ortsausgang Aach und Eigeltingen an. Fast alle Autofahrer ignorieren diese Sperrung und fahren trotz Lebensgefahr durch. Wo Bäume auf der Straße liegen, dann auch über Feldwege, Äcker oder den Radweg.

**9:40 Uhr:** Ein örtlicher Forstunternehmer, der im Wald zwischen Aach und Eigeltingen seine Rückemaschine stehen hat, trifft im Wald ein. Ich bin der Sicherheitsposten auf der Straße während der Rückzug mit seinem 10m-Kranarm Baumkronen von der Straße räumt und die äußerst labilen, einseitig bekronten Straßenrandbäume abklopft, um die Schneelast zu reduzieren. Der Schnee kommt teilweise runter, die Bäume brechen jedoch munter weiter über die Straße. Immer wieder fahren Autos in den Sperrbereich und behindern auch die Forstmaschine, die mitten auf der Straße arbeitet. Innerhalb von knapp zwei Stunden werden deshalb 45 Autofahrer mit Bußgeldandrohung verwarnt.

**12.25 Uhr:** Der Versuch die L194 offen zu halten war nicht erfolgreich.

**13.45 Uhr:** In Absprache mit Polizei und Straßenmeisterei werden massive Absperrungen mit festen Warnbaken aufgestellt. Dies genügt immer noch nicht um die uneinsichtigen Autofahrer abzuhalten.

**15.02 Uhr:** Der Aacher Bauhof wird um weiteres Sperrmaterial angefragt, das quer über die Verkehrsinsel am Ortsausgang aufgebaut wird. Auch diese Zusatzsperrung wird trotz sehr hoher Randsteine links und rechts umfahren.



**16.30 Uhr:** Ein Schwerlast-Abschlepp-LKW mit einem angehängten überlangen Gelenkbus will Richtung Stockach passieren, kann nicht wenden am Aachquellparkplatz und blockiert den ganzen Wendebereich. Linienbusse stranden am Aachquellparkplatz. Fahrgäste versuchen, zu Fuß nach Eigeltingen zu kommen. Die meisten kommen innerhalb kurzer Zeit wieder zurück. Chaos an der Aachquelle!

**17.56 Uhr:** Durchgefroren und ziemlich angekratzt mache ich Feierabend. So was wie heute habe ich noch nie erlebt.

**19.50 Uhr:** Kontrolle der Sperreinrichtungen

**20.05 Uhr:** Organisation einer Holzerntefirma aus Weiterdingen zur Schadholzaufarbeitung am Montag.

### **Sonntag, 3. Dezember**

**7:38 Uhr:** Kontrolle der geöffneten Sperreinrichtung - Autofahrer haben Sie nachts weggestellt, sind zum ersten umgestürzten Baum gefahren und dann wieder umgedreht - Sperreinrichtung wieder aufgestellt.

**21.15 Uhr:** Kontrolle und wiederholte Schließung der Sperreinrichtungen.

**22.10 Uhr:** Kontakt zur Holzerntefirma, ob die morgige Aufarbeitung planmäßig beginnen kann.

### **Montag, 4. Dezember**

**7.50 Uhr:** Das Forstunternehmen ist pünktlich mitsamt 3 Mann, Radbagger und Holzgreifer da. Stück um Stück werden die dicken Buchen abgestockt, aufgearbeitet und am Waldweg abgelegt. Auch

umgeknickte Büsche werden abgesägt und alles Geäst und Gesträuch mit dem Bagger oberhalb der Straßenböschung im Wald abgelegt. Ziel ist es, unter Vollsperrung einen komplett verkehrssicheren Zustand wiederherzustellen und eine saubere Fahrbahn zu hinterlassen.



**8.44 Uhr:** Anruf des Forstunternehmers: „Autos fahren bis in den Arbeitsbereich. Was sollen wir tun? So geht's nicht! “. Wir beschließen, dass eine Baumlänge vor und hinter dem aktuellen Aufarbeitungsbereich ein Stamm quer über die Straße gelegt werden muss. Samt nochmaligem Warnschild.

**13.38 Uhr:** Anruf des Forstunternehmers: „Die Arbeiten gehen gut voran, allerdings ist gerade eben fast ein Unfall passiert. Ein Jäger aus Eigeltingen ist über die verschneite Wiese gebrettert. ‚Er müsse dringend zur Saujagd in den Wald‘. Fast kam es zum Unfall im Baggerschwenkbereich. Es ist unfassbar!“

### **Dienstag, 5. Dezember**

**11.25 Uhr:** Alle Bäume auf Aacher Gemarkung sind aufgeräumt. Mit der Straßenmeisterei Welschingen wird ein Abnahmetermin auf 16.00 Uhr vereinbart. Mit dabei sind die Leitung des Kreisforstamtes und ein Vertreter der Gde. Eigeltingen. Die Aufarbeitung mit Bagger sei hervorragend gelaufen. Allerdings sind kurz vor Ortseingang Eigeltingen noch mehrere bruchgefährliche Bäume, die schräg über die Straße hängen. Fazit: die Straße bleibt gesperrt.

### **Mittwoch, 6. Dezember**

Am Vormittag werden die restlichen Bäume beseitigt und nachmittags kommt die endgültige Freigabe durch die Straßenmeisterei. Schneepflug mit Salzstreuer machen die Straße schnee- und eisfrei.

**16:22 Uhr:** alle Sperreinrichtungen sind abgebaut und der Verkehr kann wieder ungehindert auf der L194 passieren.

**Würdigung der Maßnahme:**

Es wurde besonnen gehandelt, rechtzeitig gesperrt und mit optimaler Technik aufgearbeitet.

Ca. 50 riesengroße Buchen und an die 400 Kiefern und andere Randbäume wurden gefällt und beseitigt. Ist dies Katastrophe auch Klimawandel oder nur ein Naturschauspiel der besonderen Art?

Das Zusammenspiel und die Kommunikation zwischen Kreisforstamt, Forstrevier Hegau, Aacher Feuerwehr, Straßenmeisterei Welschingen, Polizei und Bauhof Stadt Aach war hervorragend und unbürokratisch. Besten Dank an alle Beteiligten.

W. Hornstein, Forstrevierleiter im Revier Hegau